

# Neuer Windpark auch im Despetal?

20 Grundeigentümer planen Areal mit acht Anlagen zwischen Sibbesse und Eberholzen

**Eberholzen/Sibbesse (pbm).** Der Windkraft-Boom im Landkreis geht weiter. Rund 20 örtliche Grundeigentümer planen zwischen Eberholzen und Sibbesse einen Park mit acht Windrädern auf rund 100 Hektar Fläche, ein Unternehmen aus Hannover steht als potenzieller Betreiber bereit. Das wurde am Dienstagabend in der Sitzung des Gemeinderates bekannt. Erst kürzlich waren Pläne für den bisher größten Windpark im Landkreis westlich der Bundesstraße 3 zwischen Eime und Elze publik geworden (diese Zeitung berichtete).

Der Landkreis fordert die Städte und Gemeinden derzeit auf, im Zuge der Energiewende und des neuen Raumordnungs-Programms sogenannte Vorrangflächen für Windparks vorzuschlagen oder auf die Vorschläge der Kreisverwaltung zu reagieren. Die hatte bislang eine gemeinsame Fläche der Samtgemeinden Gronau und Sibbesse zwischen Eberholzen, Eitzum und Heinum favorisiert. Würde dieses Dreieck tatsächlich für die Windkraft reserviert, wären aufgrund der Abstandsregeln – fünf Kilometer von Windpark zu Windpark – weitere Windparks in der Samtgemeinde ausgeschlossen. Lediglich die schon vorhandenen „Mühlen“ bei Almstedt könnten sich weiter im Wind drehen.

Gegen das Areal zwischen Eberholzen, Eitzum und Heinum gibt es seit Monaten massiven Widerstand aus Heinum. Die

Samtgemeinde Gronau scheint sich von dieser Fläche inzwischen zu verabschieden – käme der große Windpark an die B 3, wäre das Gelände bei Heinum „verzichtbar“, wie die Samtgemeinde-Verwaltung es in ihrem Beschluss-Entwurf zum Raumordnungsprogramm ausgedrückt hat. Damit wäre zumindest mit Blick auf die Abstandsregel der Weg für Windräder zwischen Sibbesse und Eberholzen frei.

Die Pläne für einen Windpark zwischen Eberholzen und Sibbesse sind offenbar so frisch, dass sie selbst viele Ratsmitglieder überraschten. Burkhard Adolphi bat seine Ratskollegen deshalb zu Beginn der Beratung, die Entscheidung über die Stellungnahme zum Raumordnungsprogramm zu verschieben. Konkrete Fakten zu dem neuen Vorhaben könne er schließlich noch nicht nennen: „Das war jetzt alles etwas kurzfristig“, bat er um Verständnis.

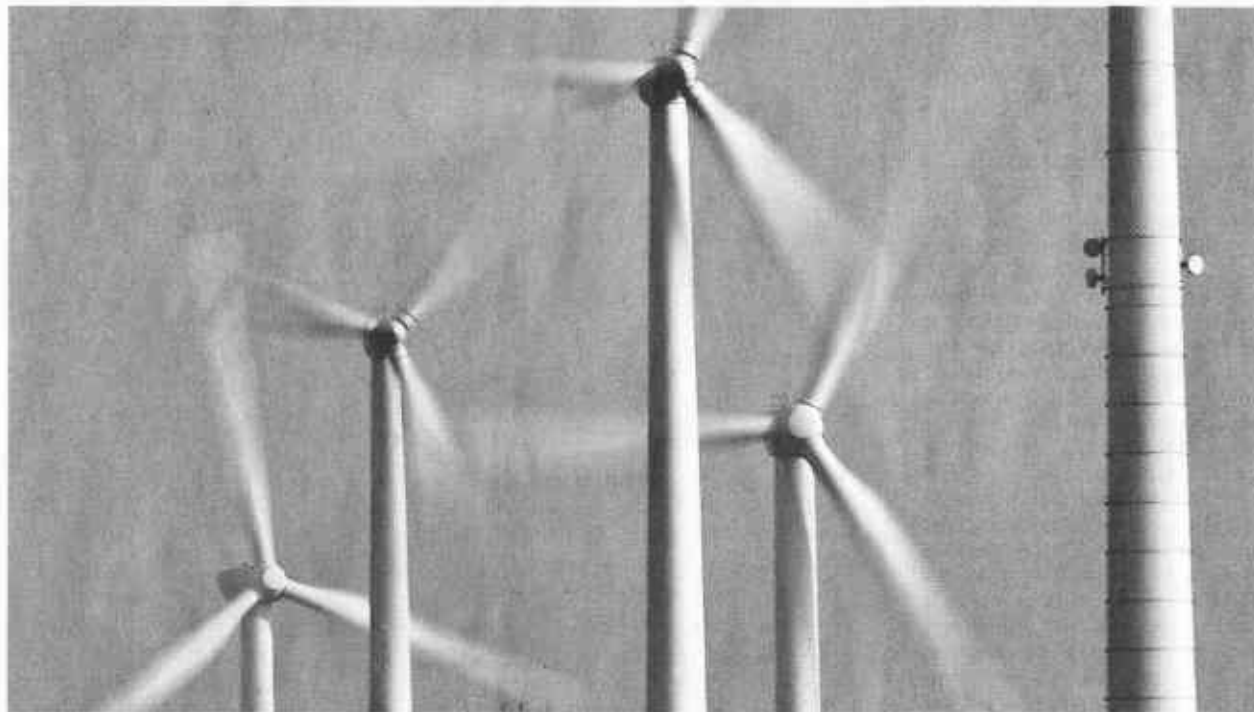
Mit einer Vertagung wäre das Gremium allerdings gewaltig unter Zeitdruck geraten, denn am kommenden Mittwoch (4. September) steht der Beschluss zum Raumordnungsprogramm bereits auf der Tagesordnung des Samtgemeinderates. Der muss endgültig festlegen, wie sich die Samtgemeinde Sibbesse positioniert – und will dafür zuvor eigentlich die Haltungen aller fünf Mitgliedsgemeinden kennen und berücksichtigen.

Die Eberholzer Ratsmitglieder disku-

tierten ausführlich die Vor- und Nachteile der Windkraft, überlegten eine eigene Stellungnahme abzugeben, um dem Eber-

holzer Projekt nicht im Weg zu stehen und entschieden sich schließlich für die Zusatzklausel, „auch den Alternativstand-

ort zu prüfen“. Das letzte Wort hat allerdings wie erwähnt in der nächsten Woche der Samtgemeinderat.



Da dreht sich was – bald auch zwischen Sibbesse und Eberholzen?

Foto: dpa